

Information

Einbruchdiebstahlschutz

Schadenverhütung

Wie Sie Einbrechern das Handwerk legen

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Es geschah am helllichten Tag ...

„Einbruchschutz? Brauch ich nicht!“ Eine krasse Fehleinschätzung. Alle vier Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Viele Menschen unterschätzen die Gefahr, Opfer eines Einbruchdiebstahls zu werden, und die mit einem Einbruch verbundenen emotionalen Folgen.

Die Erfahrungen der Polizei zeigen,

- dass nachweislich mindestens 45 % der Einbrüche tagsüber passieren, da die Bewohner häufig auf Grund ihrer Tätigkeit außer Haus sind.
- dass Einbrecher immer und überall Saison haben, insbesondere in der dunklen Jahreszeit von Oktober bis März.
- dass weit über die Hälfte aller Fenster und Türen mit einfachen Mitteln (zum Beispiel einem Schraubendreher) aufgehebelt werden.
- dass gute mechanische Sicherungen Einbrüche wirkungsvoll verhindern. Laut aktueller Kriminalstatistik scheiterten 52 % der Täter an geprüften mechanischen Sicherungen.

Ihre erste Aufgabe ist es daher, alle Zugänge zu Ihrem Haus auf ihre Sicherheit hin zu überprüfen. Die Beratungsstellen der Polizei stehen Ihnen dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Die Kontaktdaten der Polizei-Beratungsstellen finden Sie unter www.polizei-beratung.de.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Geprüfte Sicherheit – so schieben Sie dem Einbrecher einen Riegel vor

Bei Neu- und Umbau

Fakt ist: „Normale“ handelsübliche Fenster und Türen sind selbst für einen Gelegenheitstäter kein ernst zu nehmendes Hindernis.

Achten Sie darauf, dass die geplante Sicherungstechnik – egal ob mechanischer oder elektronischer Einbruchschutz – DIN- oder VdS-geprüft ist. Die zertifizierten Bauteile erkennen Sie unter anderem an folgenden Prüfzeichen:

DIN CERTCO
Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH

VdS Schadenverhütung GmbH
Zertifizierungsstelle, Köln

itf Rosenheim GmbH
Zertifizierungsstelle, Rosenheim

**e sich für geprüfte und zertifizierte einbruch-
ster und Türen gemäß DIN EN 1627 ff. mindes-
RC 2 oder RC-N (RC = Resistance Class =
asse). Sie bieten einen soliden Basisschutz.**

Achten Sie auf eine fachgerechte Montage

Bei älteren Wohnobjekten

Auch nachträglich können Sie den „Widerstandswert“ von einbruchgefährdeten Türen, Fenstertüren und Fenstern verbessern. Achten Sie hier bitte ebenfalls auf **DIN- und VdS-anerkannte Nachrüstprodukte.**

Besonders wichtig ist dabei die **fachgerechte Montage,** denn: Nur ein gut montiertes Produkt hält auch wirklich einem Einbruchversuch stand.

- Im Internet unter **www.zuhause-sicher.de** und **www.vds-home.de** finden Sie Adressen zertifizierter Handwerkerfirmen und einbruchhemmende Produkte.

Profitieren Sie doppelt
Provinzial Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung nach den polizeilichen Empfehlungen gesichert haben, erhalten nicht nur vom Netzwerk „Zuhause sicher“ als Anerkennung eine Präventionsplakette, sondern auch einen 10-prozentigen Beitragsnachlass in der Hausratversicherung.



PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Rüsten Sie Ihre Fenster und Fenstertüren nach

Das Aufhebeln von Fenstern ist häufig nur ein Kinderspiel. Deshalb sollten Sie zumindest alle leicht erreichbaren beziehungsweise schlecht einsehbaren Fenster und Fenstertüren (Terrasse, Balkon) nachträglich absichern – und zwar sowohl auf der Griff- als auch auf der Bandseite.

Empfohlene Nachrüstsicherungen

Schutz vor Aufhebeln bieten


(Foto: Fa. Abus)

Aufschraubsicherungen nach DIN 18104 Teil 1 (erhältlich auch für Doppelflügelfenster oder Schiebetüren)


(Foto: Fa. Abus)

Bandseitensicherungen


(Foto: Fa. Pax)

Alternativ kann das Fenster mit „unsichtbaren“ Pilzkopfbeschlägen nach DIN 18104 Teil 2 nachgerüstet werden.

Verglasung


(Foto:
Fa. Haverkamp)

Eine normale Isolierverglasung bietet noch keinen Einbruchschutz. Wir empfehlen den Einbau einer durchwurfhemmenden Verglasung (P4A nach prEN 356). Alternativ können auch durchwurfhemmende Folien (EN 356) nachträglich aufgebracht werden. Beide Varianten sind kriminalpolizeilich empfohlen.

Stärken Sie Ihre Haupt- und Nebentüren

Etwa die Hälfte aller Einbrecher wählt die Eingangs- oder Wohnungstür als Einstiegsort. Hauptangriffspunkte sind schwache Schließbleche, vorstehende Zylinder und abschraubbare Türschilder.

Was eine nachgerüstete Tür dagegen-zusetzen hat

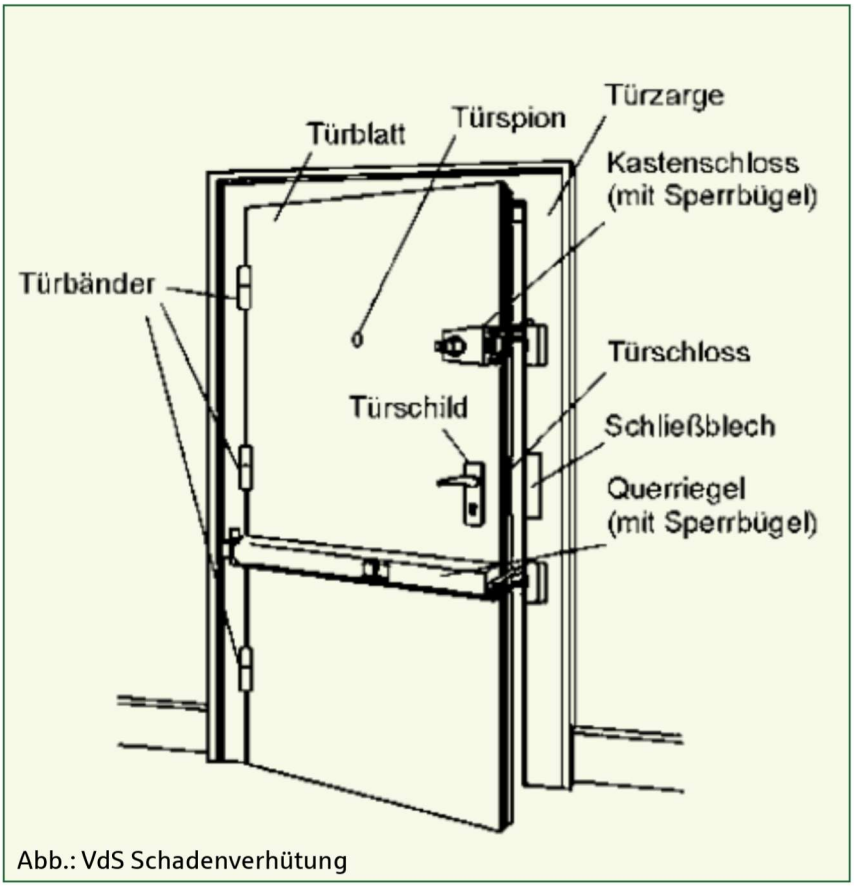

Abb.: VdS Schadenverhütung

Denken Sie auch an die Absicherung der Verbindungstür zwischen Garage und Haus, denn alte Garagentore lassen sich schwer nachrüsten.


(Foto: Fa. Biffar)

Stabiles Türblatt aus Vollholz oder Rohrrahmentür mit einbruchhemmender Verglasung

---




Profilzylinder nach DIN 18252 Klasse 2 (P3) mit Bohrschutz

Zylindereinsteckschloss als Mehrfachverriegelung nach DIN 18251 ab Klasse 3




Sicherheitsbeschlag nach DIN 18257 ES 1, ES 2 oder ES 3 mit Ziehschutz, von innen verschraubt

---


(Foto: Fa. Biffar)

Schließblech (mindestens 3 mm dick, 50 cm lang und im Mauerwerk verschraubt)



Bandseitensicherungen nach DIN 18104 Teil 1 bei instabilen Türbändern

---



Alternativ kann auch ein Querriegelschloss, das sowohl die Schloss- als auch die Bandseite einer Tür sichert, eingesetzt werden. Kostengünstige Variante für die Kellertür – massives Vierkantholz vorlegen.

Vergessen Sie auch die anderen Schwachstellen Ihres Hauses nicht



(Foto: Fa. Burg-Wächter)

Gitter:
Fenster, die häufig zu Lüftungszwecken gekippt oder geöffnet sind (Küche, WC, Bad), sollten mit einem stabilen Gitter (geprüft nach DIN 18106 oder VdS-Richtlinie 2368) versehen werden.

Auch hier besonders wichtig – die nicht lösbare Verankerung im Mauerwerk.



Nachrüstung von Kellerschächten:
Gitterroste auf Kellerlichtschächten benötigen spezielle Abhebesicherungen (am besten in allen vier Ecken) die tief und fest im Lichtschacht verankert werden.

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, haben Sie schon einiges für die **Schutzhülle Ihres Hauses** getan.

Abhängig von Faktoren wie zum Beispiel dem persön
Sicherheitsempfinden oder der Lage Ihres Wohnobje
es notwendig sein, zusätzlich zu den mechanischen S
rungsmaßnahmen eine **Einbruchmeldeanlage** zu ins

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ungebetene Gäste nehmen jede Einladung an …

Selbst die besten Sicherungsmaßnahmen reichen nicht aus, wenn sie nicht genutzt werden. So bestätigt sich beim Einbruchdiebstahl immer wieder das Sprichwort „Gelegenheit macht Diebe“, denn: Viele Einbrüche werden erst durch die Unachtsamkeit beziehungsweise Nachlässigkeit der Hausbewohner ermöglicht.

Schon kleine Verhaltensänderungen helfen einen Einbruch zu verhindern

- Schließen Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung immer alle **Fenster** und **verriegeln** Sie die **Eingangstür zweimal** – auch wenn Sie nur kurz einkaufen sind.
- Lassen Sie den **Haustürschlüssel nicht** im Blumenkasten oder in ähnlichen **Verstecken** zurück – der Einbrecher kennt sie alle.
- Hinterlassen Sie **keine verräterischen Nachrichten über Ihre Abwesenheit** auf **Ihrem Anrufbeantworter oder in sozialen Netzwerken –** ein Einbrecher empfindet auch dies als „Einladung“.
- Setzen Sie auf **gute Nachbarschaft.** Tauschen Sie Ihre **Telefonnummern** aus. **Achten Sie bewusst auf unbekannte Personen im Haus** oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an. **Informieren Sie sich gegenseitig über anstehende Handwerkerbesuche.** Betreuen Sie die Wohnung von lang abwesenden Nachbarn, um **Anwesenheit zu simulieren.**



Wertsachen sichern

Einbrecher werden magisch angezogen, wenn sie lohnenswerte Beute durch ein Fenster erspähen.

Wertsachen wie Schmuck, Bargeld oder Sparbücher und wichtige Dokumente sollten Sie daher in einem geeigneten Tresor aufbewahren.

Achtung Tresorkauf

Nicht jeder als Tresor bezeichnete Behälter eignet sich für Ihre wertvollen Schätze.

Achten Sie beim Kauf auf die blaue **Prüfplakette des VdS oder des ECB-S** in der Tresor-Innentür.



Damit Ihr Tresor nicht einfach weggetragen wird, muss er mindestens **200 kg** wiegen oder gemäß Herstellervorgaben eingemauert werden. Welchen **Widerstandsgrad** Ihr Tresor haben muss, ist eine Frage des gewünschten Versicherungsschutzes für Ihre Wertsachen.

te Wert-
ste hilft
doch
kommt.
nationen
er:
-sicher.de.



PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wenn das Haus um Hilfe ruft

Ergänzend zu geprüften mechanischen Sicherungen können Smart-Home-Anlagen dazu beitragen, Ihr wertvolles Eigentum besser zu schützen.

Smart Home beschreibt allgemein die digitale Vernetzung von unterschiedlichen Geräten im Haushalt.

Neben der Steuerung von Kommunikationsgeräten und Anwesenheitssimulationen (Rollläden, Beleuchtung, Fake-TV) können Smart-Home-Hausanlagen auch für Gefahrenwarnungen gemäß DIN VDE 0826-1 genutzt werden.

Unterschiedliche Sensoren wie

- Rauchwarnmelder,
- Bewegungsmelder,
- Wassermelder
- oder Gasmelder

sorgen dafür, dass Schäden frühzeitig erkannt werden.

Aber achten Sie bei der digitalen Vernetzung Ihres Haushaltes besonders auf die Sicherheit der verwendeten Software und Ihres Internetzugangs, so dass sich möglichst niemand unbefugt Zugang zum System und darüber hinaus zu Haus und Wohnung verschaffen kann.

edacht
nserem **Digitalen**
eine Rundum-
Alarmmeldungen
n sie schnell und
den. Die passende
ür unser Angebot
Vorzugspreis bei
ere Informationen:
e.de



Individuelle Hilfe und persönliche Beratung

Ihre persönliche Sicherheit liegt uns am Herzen. Informations-Broschüren mit wertvollen Tipps zu weiteren Schadenverhütungsthemen wie zum Beispiel Rauchwarnmelder, Unfälle im Haushalt oder Elementargefahren erhalten Sie in unseren Provinzial Geschäftsstellen oder Sparkassen oder im Internet:

www.provinzial-online.de
> Service > Schadenverhütung

Bei weiteren Fragen zum Einbruchdiebstahlschutz empfehlen wir Ihnen, sich ausführlich durch die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen (siehe www.polizei-beratung.de) oder durch qualifizierte Fachhandwerksbetriebe (siehe www.zuhause-sicher.de) beraten zu lassen.

2.04.001.0.0069.0 7.2019

inzial Versicherung AG
nverhütung / Risikoberatung
131 Münster
ovinzial-Allee 1, 48159 Münster
4190, Fax +49 251 219-4168
ng@provinzial.de
nline.de

mer nah.

PROVINZIA
Die Versicherung der Sparkas